

Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin  
Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

**Bitte um Einmischung  
Vier Atomreaktoren in F-Cattenom**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

Seit Monaten häufen sich die Zwischenfälle in der französischen Atomanlage Cattenom, deren vier Reaktoren nur 12 km von der saarländischen Grenze entfernt stehen. Der Stresstest hat gezeigt, dass dieses gigantische Kraftwerk weit davon entfernt ist, die aktuellen Sicherheitsstandards zu erfüllen.

Nach einem Bericht der in Trier erschienenen Zeitung „Volksfreund“ wird die deutsche Bundesregierung nicht auf Frankreich einwirken, um das AKW Cattenom nahe der deutsch-luxemburgischen Grenze stillzulegen. Danach respektiere die Regierung die nationale Souveränität und werde sich nicht in die Energiepolitik anderer Länder einmischen.

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel, Sie engagieren sich jedoch in der Lösung der finanzpolitischen Problematik und teilen dem Präsidenten Sarkozy ihre Ideen mit. Was die französische Energiepolitik betrifft, scheinen Sie sich allerdings jeglicher Mit-Verantwortung und einem not-wendigen Engagement entziehen zu wollen. Ich gehe davon aus, dass Sie, Frau Dr. Merkel, den Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland wirklich ernst meinen. Da die atomaren Gefahren nicht nach politischen Grenzen fragen, ist es ein Muss, sich auch für den Ausstieg aus der Atomenergie in Frankreich zu engagieren! Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ist in der Pflicht, die Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger entsprechend zu vertreten und zumindest auf eine sicherheitstechnisch umfangreiche Nachrüstung des AKW Cattenom zu drängen – dies nicht erst in 20 Jahren, sondern sofort.

Das Ignorieren der von Cattenom ausgehenden potentiellen nuklearen Gefahr für ganz Europa kann keine angemessene Haltung der Bundesregierung sein!

Frankreich und weitere Länder bauen ihre Atomkraftwerke bewusst entlang der deutschen Grenzen. Im Falle eines Unfalles im inzwischen sehr betagten AKW Cattenom wird die atomare Verseuchung nicht vor unserer Staatsgrenze haltmachen und weite Teile des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz, von Belgien, Lothringen und Luxemburg wären für Generationen hinweg unbewohnbar! Von den schier unvorhersehbaren Auswirkungen auf die Wirtschaft Deutschlands und Europas gar nicht einmal zu reden. Aus diesem Grunde ist es mir unmöglich, die Erklärung Ihrer Regierung einer "Nichteinmischung" in die französische Energiepolitik, deren Folgen wir als Erste zu spüren bekämen, nachzuvollziehen.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, auf Grund des Gesagten bitte ich Sie eindringlich, Ihre "Nichteinmischung" nochmals ernsthaft zu überdenken und in Gesprächen mit dem französischen Präsidenten auf eine Abschaltung des AKW Cattenom hinzuwirken!

Mit herzlichen Grüßen